

lution nur rücksichtslose Strenge eine Wendung zum Besseren herbeiführen konnte, die Tatsachen haben ihn gelehrt. Seitdem die Standesrechte ihre Arbeit begonnen haben, ist der schrankenlose Einfluß des Terziers fast erschüttert. Die zahllosen Mißthäter, die allenthalben die Mehrheit der revolutionären Bänder bilden, gegen die Bandführer sich jenseits der Grenze in Sicherheit gebracht haben, sind fast alle gemordet und das Gros der Bauernhochzeitener, durch ihren Witz an sich antirevolutionär, beginnt sich, da die Regierung wieder mehr Energie zeigt, dem deutschen Großgrundbesitzer anzuschließen. Die ersten Anzeichen einer Abkehr der Massen von den revolutionären Bändern lassen sich konstatieren. Wenn die Regierung nicht wieder umklappt, was, solange Stolpinski Minister bleibt, wohl nicht zu fürchten ist, so ist wohl anzunehmen, daß die Einigkeit in das Ländliche und Werberische der Revolution weitere Kreise zieht. Wenn der Regierung das Militär gestiftet worden ist, so gebührt das Hauptverdienst dabei der deutschen Gesellschaft und der deutschen Presse. Es wird einmal ein ehrenvolles Wort in ihrer Geschichte bilden, mit welchem Eifer und klarem Bewußtsein die deutschen Zeitungen, unbekümmert um den Haß der Ketten und Eiten und der mit der blutigen Sozialdemokratie und ihren anarchischen Sozialisten fraternisierenden russischen Beamtenhaft, für Recht und Ordnung eingetreten sind.

Eine weitere Ernüchterung der Revolutionäre hat der häufige Ausbruch des Tramwaystreiks in Riga zuwege gebracht. In fröhlicher Weise war er im August vom Jan gebrochen worden — die Parole der letzten sozialdemokratischen Partei lautete, es solle eine Kraftprobe mit der bürgerlichen Gesellschaft gemacht werden. Doch diese und mit ihr der schneidige Polizeimeister von Riga, Mändner, nahmen den Kampf auf. Die Revolutionäre scheuten vor nichts zurück, Bombentatente und Ueberfälle bewaffneter Bänder auf die Tramwaywagen folgten sich wochenlang mit schrecklicher Monotonie, aber die Regierung und die Gesellschaft blieben Sieger; die ergriffenen Attentäter wurden erschossen, sämtliche streikenden Angehörigen aus Riga ausgewiesen und der Verkehr auf allen Linien wieder aufgenommen. Vergeblich drohten Proklamationen Bulbulium und Arbeiter, die die Wagen benutzen würden, mit dem Tode — die Ordnung siegte!

Mit dem Zurückweichen der Revolutionäre nahm die Aktivität der deutschen Gesellschaft zu: der etwa 1800 Mann starke, trefflich organisierte deutsche Selbstschutz hat den letzten Dinauer Rigan nahm die Herstellung der Sicherheit in seine energischen Hände und hat durch nächtliche Patrouillen und ausgeleitete Hausdurchsuchungen nicht nur die Ruhe dort hergestellt, sondern auch den Werdenden einen heillosen Schrecken eingejagt. Mit einem Erfolge wird zuerst auch auf dem hiesigen Lande in Woland und Aurland an der Bildung von deutschen Selbstschutzorganisationen gearbeitet, um dem Terror ein Gegenmittel zu bieten. So kann man denn, wenn auch die Situation ernst genug bleibt, doch hoffen, daß das nationalgeleitete deutsche Element den Sturm bestehen wird. Freilich, auf Aofen gebettet wird es auch in Zukunft nicht sein. Sobald der äußere Friede geschaffen worden ist, wird der Kampf gegen die Ketten und Eiten um die Befreiung der kommunalen Rente und um den ausschlaggebenden Einfluß in den provinziellen Verwaltungen mit aller Schärfe beginnen. Daneben gibt es kein anderes Mittel als engen nationalen Zusammenfluß und wirtschaftliche Stärkung — also die Bahn, welche die neuen Deutschen Vereine weisen!

Der Kaiser ist am Donnerstag mit der kaiserlichen Familie von Peterhof nach Jarosko Jelo übergegangen.

Der Ministerat beschloß, da er in einem Entwurf über die Befreiung des bäuerlichen Gemeindefandes durch die Staatsbankrottbank ein wirksames Mittel zur Erweiterung des bäuerlichen Grundbesitzes erblickt, einen Entsch. darüber ohne Aufschub dem Kaiser zur Unterfertigung vorzulegen. Die Befreiung des Gemeindefandes selbst, wie der Ministerat betont, in keiner Weise das Prinzip der Unveräußerlichkeit des Gemeindefandes. Die Konferenz über die Heilmateriale unter dem Vorsitz des Handelsministers gelangte am Donnerstag zu dem Beschluß, daß die Naphtha- und Eisenblechindustrie bei normaler Arbeitsleistung die Nachfrage nach Heilmateriale befriedigen könne. Die herkömmliche Stoffe die Folge ungenügender Leistungen der Eisenbänen. Die Konferenz regte die geistliche Verwaltung ausländischer Dampfer zur Befreiung von Heilmateriale aus den Schatzkammern, nach den baltischen Häfen an.

Der Vorsitzende des Arbeiterdeputiertenrates Strakalov und 14 Mitglieder dieses Rates sind zur Verbannung nach Sibirien unter Verlust aller bürgerlichen Rechte verurteilt worden; zwei Mitglieder haben Festungstrafen erhalten, die übrigen sind freigesprochen worden.

In Jarosko wurden 600000 Haken jeder Sorte unter Abrechnung des Reichs an den Kaiser bestellt. Die Befreiung des Reichs vom Reichsbesitz des Reichsregiments in Weibow (Gouvernement Pologoda) wurde am 21. Oktober beendet. Das Urteil lautete für fünf Angeklagte auf vier bis achtjährige Zwangsarbeit, für 150 auf Einweisung in ein Disziplinärbattalion, drei Feldwebel erhielten einen Monat Arrest, 32 Angeklagte wurden freigesprochen.

Die Universität Kasan wurde am Mittwoch wieder eröffnet.

Anstalt.

Lehrerisch-Lern.

Erzherzog Otto.

Erzherzog Otto ist nach einer auslochen aus Wien zugehenden Meldung Donnerstag abend 6 Uhr gestorben. Des Näheren wird zum Tode des Erzherzogs noch aus Wien, 1. November, gebracht: In der vergangenen Nacht stiftete sich beim Erzherzog Otto hochgradige Atemnot, jedoch ohne Fieber, ein. Die Anstehelung dauerte tagelänger an, wurde jedoch durch Sauerstoffinhalationen und beruhigende Mittel gemindert. Der Zustand verschlechterte sich nachmittags, als der Erzherzog Maria Josepha, die in Marimar weilte, und auch dem Erzherzog Franz Ferdinand, die Erzherzogin Maria Theresia wollte unangeführt am Krankenbette.

Frankreich.

Der Ministerat.

Die Ministerat hat am Donnerstag mit der Schindlatsche und sprach sich für Ausdehnung der Freiheit der Schindlatsche durch Regierung der Beschlüsse der berufstätigen Schindlatsche aus. Die

Rechte der Schindlatsche sollen gesetzlich festgelegt werden. Bezüglich der Schindlatsche der Bänder sollen die Beschlüsse einer Gesetzgebungsversammlung, welche den Beamten volle Gewalt gegen jede Willkür bietet. Die Beamten sollen die Wohlthaten der Bestimmungen des Vereinigungsgesetzes genießen mit der Einschränkung, daß sie das Recht, in den Ausnahmefällen zu treten, nicht beanspruchen dürfen.

Italien.

Das Baubannerwesen.

In Afler (Wijet Saloni) wurden fünf Baubanneristen und zwei Frauen von einer bulgarischen Bande ermordet. Im Bezirk Kumanovo dauert das ferliche Baubannerwesen an; in zwei Dörfern wurden Verhaftungen begangen.

Estland.

Der Bandenführer Jonea geht ein.

Wie amtlich gemeldet wird, wurde in Jambli (Estland) der sehr einflußreiche Bandenführer Jonea mit zwei Brüdern und fünf Anhängern getötet.

Provinz Sachsen und Umgebung.

— **Norbanen, 1. Nov.** (Eine bürgerliche Seele) Vor einigen Tagen beauftragte ein hiesiger Herr sein Dienstmädchen, aus dem Keller eine Flasche Wein herauszuholen. Leider konnte der Weich nicht ausgeführt werden, weil der Wein „ausgegangen“ war. Die Befehlsgebenden von der Kelleristin, um diesen Einbruch zu verhindern, ließen dort ca. 40 Flaschen des oben erwähnten Weines aufbewahren. Aber die Kelleristin, so streng sie die „Mord“ der überfahrenden Kelleristin, doch niemand anders als das Mädchen selbst den Wein geflohen und „fluchtweise“ zu sich genommen hatte. Die geleerten Flaschen hatte sie verstreut.

— **Mühlhausen, 1. Nov.** (Des Dienstmädchens umfangreiche Privatwirtschaft) Die Dienstmädchen, welche hier ein oder zwei Dienstmädchen, aber meistens ein Frauenpaar, als ihm seine Gattin mittelste, das neue Dienstmädchen habe, sich ohne zu fragen, einen besonderen Briefkasten an der Tür anbringen lassen. Da der Briefkasten der Herrschaft an der Tür eingelassen ist, beantragte das Mädchen ebenfalls einen solchen, nicht etwa einen Briefkasten zum Anhängen. Aber der Grund war, daß sie den Briefkasten, der der Herrschaft ihre umfangreiche Korrespondenz bestimmt sei und daß sie bei ihrer früheren Herrschaft ebenfalls einen besonderen Briefkasten gehabt habe. Sie liehe eben die Ordnung!

— **Hoflau, 1. Nov.** (Ferner.) Der Brenner „Hauptmann“ des hiesigen 1212. Regiments, erzielte das Wohlwollen der Wohlthäter von Hoflau, heute aus, welches den Abschluß des Hintergebäudes geschloß. Der „Wohlfühlende Hauptmann“ Wilhelm Voigt hat auch schon in Hoflau „gearbeitet“, d. h. nur als trieblicher Schumacher, und zwar ist das schon vor 18 Jahren geschehen. Herr Schumachermeister ist hier brandte, wie die „Hoflau“ „mittelst, damals einen Gefellen, und da ihm Voigt als Anführer von Hoflau zu ihm, also nach vor Antritt der hiesigen Justizbehörden.

— **Siedelben, 1. Nov.** (Wahrungen nach Aofle.) Wie in der ganzen Umgegend, so wird auch hier jetzt von einer halbkreisförmigen Gesellschaft auf Aofen gemacht. Im Garten des Herrn Solow ist ein Aofen errichtet, der zum Aofen errichtet, der es ermöglicht, alle den Aofen zu fischen. Die Tiefe von 20 Metern erdrückt, nach weiter in die Erde einzutreten.

— **Schmülin, 1. Nov.** (Die Wenzelische.) Schredlich voran wurde der Gefährte einer hiesigen Drogenhandlung durch einen Schindl. Der junge Mann hatte eine Flasche mit Benzol gefüllt und hielt einen Zündkerzen auf dem Kopf. Auf dem Kopf stand dieser Schindl vorwärts zu befehligen, zog er es vor, ihn durch Hineinwerfen eines Hühnerhäufes in Brand zu setzen und dann die hochaufschlagenden Flammen durch Ausstreuen mit den Füßen zu erlösen. Dabei gerieten seine Kleider in Brand, jedoch er in wenigen Augenblicken in Flammen lag. Infolge gelang es dem beiseitigenden Gefährten, die Flammen zu löschen, doch hatte der junge Mann bereits so schwere Verwundungen, daß er ins Krankenhaus geschafft werden mußte, wo man für sein Leben fürchtet.

— **Aus dem Königreich Sachsen, 1. Nov.** (Ein vierfähriger Zeitungsdiebstahl) Einen eigenartigen Boten hat eine Zittauer Zeitung in Waldenburg. Jeden Morgen gegen 9 Uhr postiert sich dort vor einem Hause ein kleiner Hund und hält eifrig Ausschau nach allen Richtungen. Sobald „Fuchs“ (auf diesen nicht gerade ungewöhnlichen Namen hört das Tierchen des Briefträgers anzufliegen wird, läuft es ihm freudig bellend entgegen, „macht Wunden“ und erhebt durch Bewegungen mit den Vorderfüßen die Zeitung für seinen Herrn. Da der Briefträger weiß, daß das Hundchen seine Sache gut macht, vertraut er ihm das Gewünschte an, und wenige Augenblicke später präsentiert ihm der seltsame Votz einen Herrn und Geheirer die Zeitung. Keinerlei Verdacht vermag ihn von diesem Vergehens abzuhalten. Ein Schindl, der in die Zeitung hineingeworfen ist, in der Zeitung fest, als der Briefträger einen zweiten ebenförmigen Zeitungsdiebstahl hatte, machte er einmal eine unangenehme Erfahrung damit. Jedes der beiden Tierchen bekam nämlich von dem Postbeamten einen Teil der Zeitung anvertraut. Unterewegs brach nun zwischen den Briefträger Streit aus, wobei sie in der Höhe des Gefechts nicht nur auf sich selbst, sondern auch auf die Zeitungsummarmen einwirkten. Aber das Tierchen wurde nicht durch das Gerangel davon, die Sammelnde, so gut sie konnten, die Papierfetzen und überbrachten sie ihrem Herrn. Der erwünschte süße Lohn blieb an diesem Morgen aus, auch wurde ihnen für mehrere Tage die „Befähigung zur Befreiung öffentlicher Rente“ abgezprochen.

— **Weimar, 1. Nov.** (Die Landgerichtsgemeinschaft) des Reichsgerichts ist mit dem Fürstentum Naß 1. 2. Meist also befreit. Die „Vorlage“ stellt mit, daß die altezeitliche Regelung zwischen der großherzoglichen Regierung und der Regierung des Fürstentums vermittelt ist, und daß die beiden streitenden Teile nunmehr zur Einigung über den Abschluß eines neuen Staatsvertrages gelangt sind. Es heißt sogar, daß jeder neue Staatsvertrag bereits seit mehreren Tagen fertig vorliegt.

— **Hoflau, 1. Nov.** (Ein räthselhaftes Verbrechen) Die hiesigen Franzosen sind von einer aus Hoflau gebürtigen Dame, die nicht genannt sein will, ein Kapital von 26 000 Mark übergeben worden mit der Bestimmung, daß dessen Zinsen, etwa 900 Mark jährlich, zu gleichen Teilen an drei bedürftige hiesige Witwen verteilt werden sollen.

Aus Nah und Fern.

— **Schwere Unfälle.** Meldungen aus St. Pappal (Departement Bar) zufolge hat ein heftiger Sturm Mittwoch abend an den Hafenländern großen Schaden angerichtet und den Verlust von drei Handelschiffen und mehreren Fischerfahrzeugen herbeigeführt. — Im Hafen von Cannes ist durch Unwetter erheblicher Schaden angerichtet worden. Einige kleine Schiffe sind gesunken. Der Uferanschluß ist unterbrochen. Das nächste Wetter hält an. — **Aus Aofla** wird gemeldet, daß dort ein heftiger Sturz, verbunden mit gewaltiger Sturmflut und einem Wellenschlag, wüthete, wodurch die vordere Hälfte der großen Mole zerstört wurde, jedoch die Schiffsflottille für längere Zeit unterbrochen oder wenigstens fast beeinträchtigt wird. Auch sonst wurde in Aofla und in der Umgegend großer Schaden angerichtet.

— **Gewaltige Arbeiterausstände.** Aus Glasgow erhalten wir folgende Meldung: Der Ausbruch der Schiffsarbeiter am Ende ist dadurch in eine neue Phase getreten, daß der Arbeiterverband beschlossen hat,

am Sonnabend bekannt zu geben, daß die Arbeitsschiffe am 17. B. Arbeit ausgesetzt werden sollen, wenn die Schiffsarbeiter bis zum 30. B. Arbeit nicht wieder aufgenommen haben. Unter diesen Umständen ist es wohl möglich, daß die Arbeitsschiffe dieser Woche keine Arbeit aussetzen und ihrerseits die Arbeit einstellen. Es würden in dem Falle noch 6000 bis 7000 Mann beschäftigungslos werden. — **Aus einer Londoner Meldung** vom 10. B. sind 10 von den 30 hiesigen Arbeitsschiffen in Arbeit, am Donnerstag die Bergarbeiter, nachdem sie vor vier Wochen gestreikt hatten, die Arbeit ein, um dadurch gegen die Befreiung von solchen Bergarbeitern zu protestieren, die nicht der Bergarbeitervereinigung angehören. Auf den übrigen 40 Arbeitsschiffen ist es nicht zum Ausbruch gekommen, weil dort alle Arbeiter, die höher sind Mitglieder der Bergarbeitervereinigung waren, die dieser jetzt beigetreten sind. Man glaubt, daß der Ausbruch in den nächsten Tagen von Seiten der Bergarbeiter nicht eintreten wird, da nur noch wenige Arbeiter außerhalb der Vereinigung stehen.

— **Trotz des Streiks der Binnenfahrer** sind nach einer aus London ausgehenden Nachricht die Schiffsfahrer in England in der Lage, täglich einige Schiffe zu arbeiten. So gingen am Mittwoch 5 Dampfer mit Oberführer Käpten Donner mit 20 Dampfern mit 35 Käpten abwärts. Am Donnerstag kamen von der Obersee 3 Dampfer mit 13 Käpten ein; 146 Käpten liegen oberhalb der Obersee zur Abfahrt bereit.

— **Die Schiffsflottille der Wolge** ist sowohl stromaufwärts als auch stromabwärts in Arbeit, aber die Flottille ist nicht.

— **Bei einem Zusammenstoß** am Sonntag abend gegen 5 Uhr 30 Minuten in der Gegend von Gafrow (Schaepol) wurden am Mittwoch 32 Waggons und eine Lokomotive zertrümmert. Der Güterzugstreife mußte eingestellt werden.

— **Ein Verbrechen ertrunken.** Auf dem Marise hat in der Nacht vom 29. zum 30. d. M. ein Zusammenstoß zwischen dem Dampfer „Zan“ und dem Dampfer „Hermann“, beide in Gafrow, stattgefunden. Der „Zan“ ist gesunken; von seiner Besatzung sind sechs Personen vom „Zan“ getrettet worden, die übrigen fünf sind ertrunken.

— **Explosion.** Donnerstag nachmittag erfolgte auf dem Erweiterungsbau der Kaufhaus- und Güterverkehrskompanie in Danow eine Explosion, durch die ein Arbeiter schwer, ein junger Mann und ein Kind leicht verletzt wurden.

— **Am Untergang des Dampfers „Hermann“.** Soeben sind Telegrafische Bureau erzählt über den Untergang des Dampfers „Hermann“ nach folgende Einzelheiten: Nach Aussage des getretteten Heizers Mörser, der am Mittwoch auf dem deutschen Generalamt in Antwerpen verhaftet wurde, daß die Lokomotive des Dampfers „Hermann“ in der Nähe des Goodwin-Feuerschiffes mit einem Rettungsboot am Sonntag abend gegen 5 Uhr 30 Minuten untergegangen. Das Rettungsboot war nicht richtig, es berührte aber hiesiger Sturm bei hoher, wilder See. Der Biermeister traf den Dampfer am Abend mit voller Wucht in der Nähe des Maschinenraumes. Bevor noch die Boote ausgelegt waren, sank der Dampfer. — Nach einem Telegramm des Rettrates der Anglo-Gesellschaft in Wiffingen ist auf der dortigen See der Dampfer „Hermann“ am 29. d. M. untergegangen. Der Kapitän des Dampfers „Hermann“ vom „Peter Widmer“ getrettet sein. Weiter getrettet ist der Stoch des „Hermann“. Dieser sagt aus, daß zwei weitere Boote von einem Fischdampfer getrettet worden seien. Die Gesellschaft Anglo hofft, daß mindestens der größte Teil der Besatzung des „Hermann“ getrettet ist, weil sich der Restfall an den hiesigen Stellen des Marise ereignet hat. Eine ähnliche Meldung läßt sich wie folgt aus: Der am 1. November in Hamburg angekommen englische Dampfer „Sydhas“ hat am Montag vormittag 11 Uhr den auf einem Stück Holz treibenden Stoch des im Kanal gesunkenen Dampfers „Hermann“ getrettet und nach Hamburg gebracht. Der Stoch erklärt, er sei sieben Stunden auf dem Stocher im Kanal, der Dampfer sei am Montag um 4 Uhr 15 Minuten untergegangen. Der Kapitän des Dampfers „Sydhas“ teilt mit, er habe am Montag in der Nähe des Goodwin-Feuerschiffes eine Menge Waarenstücke treiben sehen und daraus geschlossen, daß ein Schiff zusammengefallen sei.

— **Generalität's Ausbruch von Justizhören.** Aus dem Zustande von Gloucestre entpanden kürzlich fünf Gefangene, welche, um die genaue Veranlagung dieser Angelegenheit zu ermitteln, die sie vorläufig gefangen von einem gefänglichen Justizhören, Namens Harriet, der in der Verberedeten den Spitznamen „London Wid“ führt. Er hatte am Abend einen Wäcker seine Arbeit abgeliefert, dieser war zur nächsten Zelle gegangen, als Wid plötzlich rief, sein Wäcker sei ausgegangen und das Geschehen, Wid hatte nicht mehr Zeit, um zu fliehen. Wid, der Wäcker, ist berichtet die „Frankfurter Zeitung“, der schon die nächste Zelle geöffnet hatte, kam zurück und öffnete Wid's Zelle noch einmal. So waren zwei Zellen offen, und die beiden so bereiten Gefangenen schlugen den Wäcker nieder und nahmen ihm die Schlüssel ab. Der Gouverneur des Justizhauses kam herbei, aber auch er wurde überfallen und in eine Zelle gefesselt. Wid, der Schlüssel des Wäcker's offenbarte die beiden Justizhören schnell eine Reihe von Zellen, und ließ waren sechs Justizhäuser auf den Korridoren und Lampfen dort mit Wäcker. Wid kam mit vier von den Gefangenen bis zur Tür des Justizhauses, er schlug den Wäcker, der diese zu bewachen hatte, nieder, nahm ihm die Schlüssel ab und gelangte mit seinen Gefangenen in die Zelle der Wäcker. Wid, der Wäcker, der Wid's Zelle offenbarte, ein Fieber sich rauchend in einem Schaber, er wollte weitergehen, aber die fünf Pfändlinge sprangen ihm nach in den Nach hinein und zwangen ihn, sie schnell über den Fluß zu rudern. Am anderen Ufer waren die Pfändlinge durch die Dünste fortgeführt. In Fieberhölzer fanden sie vierung vor, sie sie mit ihren durchgehenden und beständigen Gefangenenbewachung. Auch waren sie mit Ged versehen, das sie dem Gouverneur des Justizhauses abgenommen hatten. Einer der Pfändlinge treme sich während der Nacht von den übrigen. Er kam früh morgens zu einem Wäcker, hat um Wäcker und warierte dann Ludwig, bis der Wäcker durch das Telephon Polizei herbeigerufen hatte, die ihm zum Justizhören zurückbrachten. Die anderen vier Pfändlinge werden noch eifrig gesucht.

— **Am Fall Wäcker in Wiesbaden** wird dem „Aofen, Kur.“ gefachrieben: Der Vorgang spielte sich durchaus nicht so ab, wie Herr Wäcker in seinem Bericht an die „Frankfurter Zeitung“ darstellt. Herr Wäcker geriet nämlich gegen 3 Uhr in den Garten einer Pension in der Wäckerstraße, vermutlich, weil er in seinem angebotenen Zelle gefesselt war. Herr Wäcker, der Wäcker, der Wid's Zelle offenbarte, ein Fieber sich rauchend in einem Schaber, er wollte weitergehen, aber die fünf Pfändlinge sprangen ihm nach in den Nach hinein und zwangen ihn, sie schnell über den Fluß zu rudern. Am anderen Ufer waren die Pfändlinge durch die Dünste fortgeführt. In Fieberhölzer fanden sie vierung vor, sie sie mit ihren durchgehenden und beständigen Gefangenenbewachung. Auch waren sie mit Ged versehen, das sie dem Gouverneur des Justizhauses abgenommen hatten. Einer der Pfändlinge treme sich während der Nacht von den übrigen. Er kam früh morgens zu einem Wäcker, hat um Wäcker und warierte dann Ludwig, bis der Wäcker durch das Telephon Polizei herbeigerufen hatte, die ihm zum Justizhören zurückbrachten. Die anderen vier Pfändlinge werden noch eifrig gesucht.

— **Am Fall Wäcker in Wiesbaden** wird dem „Aofen, Kur.“ gefachrieben: Der Vorgang spielte sich durchaus nicht so ab, wie Herr Wäcker in seinem Bericht an die „Frankfurter Zeitung“ darstellt. Herr Wäcker geriet nämlich gegen 3 Uhr in den Garten einer Pension in der Wäckerstraße, vermutlich, weil er in seinem angebotenen Zelle gefesselt war. Herr Wäcker, der Wäcker, der Wid's Zelle offenbarte, ein Fieber sich rauchend in einem Schaber, er wollte weitergehen, aber die fünf Pfändlinge sprangen ihm nach in den Nach hinein und zwangen ihn, sie schnell über den Fluß zu rudern. Am anderen Ufer waren die Pfändlinge durch die Dünste fortgeführt. In Fieberhölzer fanden sie vierung vor, sie sie mit ihren durchgehenden und beständigen Gefangenenbewachung. Auch waren sie mit Ged versehen, das sie dem Gouverneur des Justizhauses abgenommen hatten. Einer der Pfändlinge treme sich während der Nacht von den übrigen. Er kam früh morgens zu einem Wäcker, hat um Wäcker und warierte dann Ludwig, bis der Wäcker durch das Telephon Polizei herbeigerufen hatte, die ihm zum Justizhören zurückbrachten. Die anderen vier Pfändlinge werden noch eifrig gesucht.

gegangen. Aus diesem Grunde wäre es einem Schwimman wohl zu glücken, daß er den einfachen Angaben eines Radfahrers, der heute sich bei dem Versteinen eines fremden Grundstücks nur in der Straße geriert, nicht ohne weiteres Glauben schenkt, sondern die genaue Feststellung der Personalfahrt fordert.

Seemannsflecken. Große Qualen haben der Kapitän Wexler und zwei Matrosen des Schoners „Anna Rebecka“ erlebt, der unweit Nemels festete. Gleich nach der Ausfahrt von Nemel brach ein Sturm los und trieb alle, was der Schoner an Segeln hatte, herunter. In der darauffolgenden löstlichen Nacht brachen Stürze die Masten und brachten das Schiff zum Sinken. Schwimmend erreichten die drei um ihr Leben kämpfenden Seefahrer ihr fliehendes Boot wieder und haben sich darauf fest. Fortwährend von den tobenden und wütenden Wellen überhäuft, trieben sie so drei Tage und drei Nächte umher, als auch die Leine, mit der sie sich festgebunden hatten, riß, und die Unglücklichen wieder ins Meer stürzten und im Kampf mit der noch immer wütenden See von neuem aufgenommen wurden. Dem Kapitän, einem tüchtigen Schwimmer, gelang es, die Leute wieder auf das Boot zu bringen und abermals festzubinden. So wurden sie schließlich in Schwedene in die Mitte zwischen Schwazport und Niden gebracht; sie haben zu Schweden gelang und konnten sich nach dem Boot zurückfinden, aber die Mastenbäume wurden durch die Unglücklichen auf dem Boot nicht liegen, denn sie machten keine Rettungsversuche. Inzwischen lag der Wind wieder nach Osten um, und die Seefahrer trieben wieder in See. Endlich, am siebenten Tage, der eine Matrose nur ungeschützt geblieben und der zweite durch das Boot, das ebenfalls zum Sinken erschöpften Kapitän — näherte sich ein Fischerboot und nahm die beiden Lebenden und den Toten auf. Als Nahrung hatten sie zuletzt das Leder von ihren Stiefeln genossen.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

Membrandis letztes Lebensbild mit Sofia von Hohenhausen in Bild und Wort von Wilhelm Wob und Wilhelm Bantzer (Nied. Bong. Zunftverlag, Berlin W. 57, Preis pro Bogen 1,50 M.). In bekannter feinsinniger Weise tragen die Verleger alle Momente zusammen, um an der Hand der damals entstandenen Gemälde, Zeichnungen und Abdrucken zu zeigen, wie glücklich er in seinem Leben und wie hoch er auf dem künstlerischen Gipfel stand. Er brach sich mit Selbstlosigkeit durch seine Zeit für den Wohlstand der Armen, begann bald nach dem Tode seiner ersten Frau die Jahre der Sorgen und des Elends, von denen er der Tod ihn erlöste. Nachdem findet Membrandis als Vorbild eines eingehenden Bildhauers, dem Gebiete seiner Kunst, welches ihm auch in den späteren Jahren blühen ließ, dem ebenfalls zum Vorkommen führte. Unterstützt ist der Text durch in technisch vollendeter Weise ausgeführte Abdrucken und Handschriften des Meisters, von denen wir nur nennen: Hundertgärtner — Membrandis zeichnet Alt — Membrandis im Säugensaal — Sterbender Soldat — Baumgartenwägen — David spielt der Laut — Von der drei Bitten u. s. w. Auch die den Abdrucken in jeder Folge beigegebenen Kunstgeschichtlichen Angaben in ihrem für Membrandis-Werke charakteristischen Versehen einige seiner Hauptwerke wieder. Auch diese Lieferungen erbringen von neuem den Beweis, daß sie tatsächlich für einen wohlfeilen Preis ganz Vortreffliches und Gediegenes in Ausstattung und Inhalt bieten.

Jagd und Sport.

— **Acherstein.** 1. Nov. (Jagdergebnis.) Auf der im hiesigen Reichsrevier „Teich“ stattgefundenen Treibjagd wurden 188 Fasan zur Strecke gebracht.

Letzte Telegramme.

Berlin, 2. Nov. Wie die „Voss. Zig.“ von zuverlässiger Seite hört, sind die vier von den städtischen Behörden geplanten und am 12. Januar 1906 von der Stadtparlamentarversammlung gemäß der Magistratsvorlage beschlossenen Straßenbahnlinien jetzt von der Regierung endgültig genehmigt worden.

Stade, 2. Nov. Bei der gestrigen Reichstagsitzung wurden im 18. hannoverschen Wahlkreis bei 10 1/2 Uhr abends gemäß für Reue (nl.) 12 693 Stimmen und für Ober (Soz.) 6999 Stimmen. Einige Wahlbezirke fehlen noch. Die Wahl Reue ist gesichert.

Wetz, 1. Nov. Die Befragter Meldung, daß die ferliche Regierung durch 800 000 Diverse Verordnungen, welche die ferliche Reichsregierung in der Zollvermittlungsfrage für sich geneigt machen wollte, wird vom Befragter Holzgesellschaft Spanios und dem hiesigen Generalratul Petrositis benannt. Die angegebene Summe ist verwendet worden, um für Gebirge den neue Abgabengebiete zu erwerben und die Gebirge in Waldedonien und Acherstein zu unterstützen.

Nom, 1. Nov. Infolge starker Wolkennbrüche zerfiel ein Lawaström vom Bewußt der Gärten und überflutete die Abhänge des Berges. Der gewaltige, mit reißender Schnelligkeit herabstürzende Schlammstrom teilte sich in die Röhre in zwei Arme. Einer ging hart bei Portici vorbei, der andere wandte sich San Giorgio und Tremano zu. Auf dem Warte von Tremano bereinigten sich beide Ströme wieder zu einem. Nachdem dieser in alle Keller und Löden gebrungen war und die Bevölkerung in großen Schrecken versetzt hatte, breitete er sich bis Refino und San Giobanni aus, wo viele Häuser unter Schlamm gefest wurden. Der Neapeler Feuerschutz und die Straßenbahnwagen blieben im Schlamm festhängen und stellten den Dienst ein. Der Sturm wühlte das Zerföhrungswerk. Die Lava trug ein 40 m langes Dach davon.

Wlasow, 1. Nov. Die geplante Ausdehnung des Schiffbauwerkes am Clyde ruft die Verwirrung hervor, daß andere Betriebe schließlich in Mitleidenschaft gezogen werden könnten. Man befürchtet eine erhebliche Störung der Arbeitsbetriebe, sobald sich die Unternehmer möglicherweise entschließen werden, den Betrieb der Werke gänzlich einzustellen.

Ziffis, 1. Nov. Aus Erzzerum wird aus zuverlässiger Quelle berichtet, daß dort zwischen der Regierung und der Bevölkerung blutige Zusammenstöße stattfanden. Vier Polizisten wurden getötet, der Gouverneur gefangen genommen und ein allgemeiner Streik verhängt. Im Witzjet Nam wurde ein armenisches Dorf niedergebrannt, weil das Militär vermutete, die Bevölkerung habe Waffen.

Wetter-Aussichten auf Grund der Berichte der Deutschen Wetterzentrale in Hamburg. (Nachdruck verboten.)

Sonntag, 3. November: Weich heiter bei Kolkung, tags angenehm, nachts freigelegt, leicht.

Montag, 4. November: Teils heiter, teils bedeckt mit Regen, windig, kühl.

Wasserstände. (Beste amtliche Nachrichten.)

Elbe: Halle, 1,00, Trosch, 1,68, Altschiff, 1,38, Bernburg, 1,02, Gasse, Oberpegel, 1,50, Gasse, Unterpegel, 0,88. — Unstrut: Straßfurt, 1,20. — Moldau: Buzweil, 0,12, Prag, —. — Gabel: Standsburg, Oberpegel, —, Standsburg, Unterpegel, —. — Rathenow: Oberpegel, 1,34, Rathenow, Unterpegel, 0,84, Sabelberg, 1,74. — Elde: Barowitz, 0,07, Barowitz, 0,03, Reinitz, 0,05, Reinitz, 0,06, Reinitz, 0,18, Dresden, —, Zorge, 0,87, Wittenberg, 1,20, Rahlitz, 1,17, Wten, 1,40, Warbu, 1,31, Wlagaueg, 1,82, Zangere münde, 1,90, Wittenberg, 1,61, Zengen, 1,74, Dmütz, 1,03, Dardach, 0,89, Rauenburg, 1,15.

Börsen- und Handelsteil.

Allgemeines.

— **Die Preijger Bierbraueri Riebeck & Co.** weist für das abgelaufene Geschäftsjahr einen Kollgeninn von 1 283 829 M. auf. Bei 718 900 M. Abschreibungen und einer Dotierung des Erneuerungsfonds in Höhe von 80 000 M. beläuft der Reingewinn, die Verteilung einer Dividende von 10 Prozent vorzuschlagen.

— **Die Sitzung des Verwaltungsrats der Steana Romana-Mittelschiffahrt für Petroleum-Submarine** ist beschlossen worden, der auf den 15. November c. einberufenen ordentlichen Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 6% (im Vorjahre 8%) in Vorschlag zu bringen. Aus der vorgelegten Bilanz ist hervorzuheben, daß der Bruttogewinn 5 265 797,48 M. (im Vorjahre 4 545 460,83 M.) betrug und daß für die Abreibungen 2 207 572,59 M. (im Vorjahre 1 972 155,29 M.) und für die Reinertragungen 72 891,83 M. (im Vorjahre 78 308,85 M.) verbucht werden sollen, außer einer Ueberweisung von 1 602 000 M. auf Spezial-Reserve-Konto aus dem bei Begebung von Aktien und Obligationen erzielten Reingewinn.

— **Verrechnung der Brauereiverträge 20 Jahre-Vote von 1869** am 1. November: 4 261 316 326 729 841 963 1117 1298 1314 1741 1800 1930 2083 2147 2312 2407 2701 2848 2872 3209 3365 3477 3701 3850 3987 4112 4438 4619 4927 5026 5189 5374 5393 5725 6093 6404 6473 6500 6545 6672 6775 6813 7010 7161 7200 7268 7283 7436 7661 7661 8172 8759 8761 8385 9296 9389 9492 9677. (Ohne Gewähr.)

— **Der Geschäftsvorstand des Bremer Unfallschweres**, das 1905/06 nach 75 577 M. Aufwendungen und Tilgung der Unterbilanz von 74 744 M. nach 11 990 M. als Gewinnbeitrag erbringt hat, berichtet hierüber, daß 4438 4619 4927 5026 5189 5374 5393 5725 6093 6404 6473 6500 6545 6672 6775 6813 7010 7161 7200 7268 7283 7436 7661 7661 8172 8759 8761 8385 9296 9389 9492 9677. (Ohne Gewähr.)

A. Produkten- und Warenmärkte.

Getreide, Hülsenfrüchte und Futtermittel. Bericht aus den Landwirtschaftsmärkten für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt über tatsächlich erzielte Getreidepreise am 1. November 1906.

Getreide	Weizen		Weizen pro 100 Kilogramm		Gerste	
	1906	1905	1906	1905	1906	1905
Gaßlerweizen	18,70-16,90	15,70-18,40	15,70-18,80	15,08-19,97	17,80-21,50	17,80-21,50
Oberrhein	17,00	16,00	—	—	—	—
Stettin	16,80-17,50	15,20-16,00	15,88-17,00	15,00-16,50	20,00*	—
Stettin II	16,80-16,80	14,70-15,80	13,50-17,00	15,00-16,00	20,00	—
Stettin III	16,80-17,00	15,20-16,00	14,00-17,00	15,00-16,00	20,00	—
Gerste	16,50-17,00	16,20-17,00	16,00-17,00	16,40-17,00	20,00-22,00	—
Hafer	16,70-17,40	16,20-16,70	17,00-18,40	16,00-16,80	20,00-21,20	—
Wicke	16,80-17,00	16,00-16,50	16,00-17,00	15,00-16,00	20,00	—
Erbsen	14,00-16,00	14,00-16,00	15,00-16,00	14,00-15,00	17,00-17,00	—
Bohnen	—	—	—	—	—	—
Wassermelonen	—	—	—	—	—	—
Wassermelonen	—	—	—	—	—	—
Rangensalat	17,00	16,00	15,50-18,20*	14,00	—	—

Bemerkungen: * 255 kg, 2 1120 kg, 3 6500 kg, 4 Vitoriaerbsen, 5 100 Jir., 6 600 Jir., 7 200 Jir. und darüber.

— **Nürnberg a. S.** 31. Okt. (Bericht der Nürnberger Getreide-Kollationskommission.) Die Weizenpreise verfielen sich für 1000 kg netto, einschließlich der freien Nürnberg Bahnh. Weizen: unentbehrlich, gut 170-173, mittel 168-169, 165-168 M. Roggen: abgemischt, gut 167-170, mittel 164-166, gering — M. Braugerste: unentbehrlich, gut 170 bis 182, mittel 160-169, gering 150-159 M. do. feinste über Notiz, Hafer: fest, gut 158-162, mittel 152-157, gering 140-151 M. (Landsb. Wochenbericht.)

— **Magdeburg.** 1. Nov. Getreide und Futtermittel. (Mittelschiffahrt.) Die Weizenpreise verfielen sich für 1000 kg netto ab Station und frei Magdeburg. Weizen unentbehrlich, engl. gut 168-171 M. mittel 160-166 M. gering bis 135 M. do. Sommergut 170-173 M. mittel — M. gering bis — M. do. Kolben Sommergut 178-183 M. do. Hauptgut 187-170 M. do. Nebengut 190-180 M. Roggen unentbehrlich, gut 161-164 M. ausländischer, gut 166-168 M. Gerste fest, hiesige Cerealiergerste gut 172-182 M. mittel 160-170 M. feinste über Notiz, hiesige Langgerste gut 158 bis 170 M. hiesige Wintergerste — M. ausländische Futtergerste gut 120-123 M. Hafer fest, unentbehrlich gut 157-184 M. ausländischer, gut 150-160 M. amerikanischer hunder — M. Gerste unentbehrlich, hiesige Vitoriaergerste gut 200-220 M. grüne Folger gut 195-210 M.

— **Hamburg.** 1. Nov. Englische ausländ. Offerten in Wert per Tonne einschließlich Fracht- und Zölle. (Mitgeteilt von der Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsvereins.) Weizen: Kansas II Nov. 1885 M., Dez. 189 M., Donau-Weizen 78/70 kg 2% Wasser, prompt 185 M., 11/16 Wasser, prompt 183 M., Bahia Blanca 79/80 kg 2% Wasser, prompt 191 M., 80 kg Febr., März 188 M., 78 kg Febr., März 188 M. — Roggen: Eibirg, 9/16 Wasser, prompt 156 M., 10/16 Wasser, prompt 157 M., 20/16 Wasser, prompt 158 M. — Hafer: Nordsee, Okt. 104 bis 175 M. — Futtergerste: Eibirg, 60/61 kg feinst, 110 M., 110 M., 117 M. M. bet., Dez. 118 M., Jan. 119 M. M. bet., 11/16 Wasser, prompt 128 M., 12/16 Wasser, prompt 128 M., 13/16 Wasser, prompt 128 M., 14/16 Wasser, prompt 128 M., 15/16 Wasser, prompt 128 M., 16/16 Wasser, prompt 128 M., 17/16 Wasser, prompt 128 M., 18/16 Wasser, prompt 128 M., 19/16 Wasser, prompt 128 M., 20/16 Wasser, prompt 128 M.

— **Berlin.** 1. Nov. (Berliner Produktenbörse.) Die amtlich festgestellten Preise waren am Freitag: Weizen, inländ. 178,00-177,50 M. ab Bahn, Dez. — M. Roggen, inländ. 160,00 M. ab Bahn, Dez. — M. Hafer, inländ. mecklenb., mittel 160,00 M. preuss., pol. u. sächs., feinst 170,00-178,00 M., mittel 160,00 bis

169,00 M., gering 157,00-161,00 M., russischer mittel und gering 157,00-160,00 M. ab Bahn und frei Wagen. Weizen, amerik. mittel 138-142 M., runder 131,00-137,00 M. frei Wagen. Gerste, inländ. Futtergerste mittel und geringe 142,00-159,00 M., gut 160,00 bis 172,00 M., russische und Donau letzte 125,00-129,00 M. ab Bahn und frei Wagen. Erbsen, inländ. und ausländ. Futtergerste mittel und feinst 163,00-173,00 M. ab Bahn und frei Wagen. Weizenmehl 10 22,5-24,75 M., Roggenmehl 10 1 20,00-22,40 M., Weizenmehl 10 10,00-10,50 M., Roggenmehl 10 10,00-10,50 M. — Weizen im 21. Hekt. Weizen feinst; Okt. — M., Dez. 177,50 M., Mai 0 182,25 M. Roggen feinst; Okt. — M., Dez. 159,50 M., Mai 0 164,00 M. Hafer feinst; Okt. — M., Dez. 156,75 M., Mai 0 162,75 M. Mais feinst; Okt. — M., Dez. 127,75 M., Mai 0 125,75 M. Hülsenfrüchte; Nov. 63,70 M., Dez. 64,00 M., Mai 0 61,90 M.

— **L. Weilmarschen.** Berlin, 1. Nov. Englische Futtermittelofferten auf dem Weilmarschen in Wert für 1000 kg netto, Fracht, Zoll und Spesen. (Mitgeteilt von der Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsvereins.) Weizen: Berlin, 755 kg, Dez. 177,50 M., Mai 182,25 M. New-York, Red Wint. 2. Info 128,35 M., Dez. 128,75 M., Chicago, Northern Spring Dez. 114,65 M., Mai 121,60 M. Futtergerste, Berlin, 1. Nov. Englische Futtermittelofferten auf dem Weilmarschen in Wert für 1000 kg netto, Fracht, Zoll und Spesen. (Mitgeteilt von der Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsvereins.) Weizen: Berlin, 755 kg, Dez. 177,50 M., Mai 182,25 M. New-York, Red Wint. 2. Info 128,35 M., Dez. 128,75 M., Chicago, Northern Spring Dez. 114,65 M., Mai 121,60 M. Futtergerste, Berlin, 1. Nov. Englische Futtermittelofferten auf dem Weilmarschen in Wert für 1000 kg netto, Fracht, Zoll und Spesen. (Mitgeteilt von der Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsvereins.) Weizen: Berlin, 755 kg, Dez. 177,50 M., Mai 182,25 M. New-York, Red Wint. 2. Info 128,35 M., Dez. 128,75 M., Chicago, Northern Spring Dez. 114,65 M., Mai 121,60 M. Futtergerste, Berlin, 1. Nov. Englische Futtermittelofferten auf dem Weilmarschen in Wert für 1000 kg netto, Fracht, Zoll und Spesen. (Mitgeteilt von der Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsvereins.) Weizen: Berlin, 755 kg, Dez. 177,50 M., Mai 182,25 M. New-York, Red Wint. 2. Info 128,35 M., Dez. 128,75 M., Chicago, Northern Spring Dez. 114,65 M., Mai 121,60 M. Futtergerste, Berlin, 1. Nov. Englische Futtermittelofferten auf dem Weilmarschen in Wert für 1000 kg netto, Fracht, Zoll und Spesen. (Mitgeteilt von der Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsvereins.) Weizen: Berlin, 755 kg, Dez. 177,50 M., Mai 182,25 M. New-York, Red Wint. 2. Info 128,35 M., Dez. 128,75 M., Chicago, Northern Spring Dez. 114,65 M., Mai 121,60 M. Futtergerste, Berlin, 1. Nov. Englische Futtermittelofferten auf dem Weilmarschen in Wert für 1000 kg netto, Fracht, Zoll und Spesen. (Mitgeteilt von der Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsvereins.) Weizen: Berlin, 755 kg, Dez. 177,50 M., Mai 182,25 M. New-York, Red Wint. 2. Info 128,35 M., Dez. 128,75 M., Chicago, Northern Spring Dez. 114,65 M., Mai 121,60 M. Futtergerste, Berlin, 1. Nov. Englische Futtermittelofferten auf dem Weilmarschen in Wert für 1000 kg netto, Fracht, Zoll und Spesen. (Mitgeteilt von der Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsvereins.) Weizen: Berlin, 755 kg, Dez. 177,50 M., Mai 182,25 M. New-York, Red Wint. 2. Info 128,35 M., Dez. 128,75 M., Chicago, Northern Spring Dez. 114,65 M., Mai 121,60 M. Futtergerste, Berlin, 1. Nov. Englische Futtermittelofferten auf dem Weilmarschen in Wert für 1000 kg netto, Fracht, Zoll und Spesen. (Mitgeteilt von der Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsvereins.) Weizen: Berlin, 755 kg, Dez. 177,50 M., Mai 182,25 M. New-York, Red Wint. 2. Info 128,35 M., Dez. 128,75 M., Chicago, Northern Spring Dez. 114,65 M., Mai 121,60 M. Futtergerste, Berlin, 1. Nov. Englische Futtermittelofferten auf dem Weilmarschen in Wert für 1000 kg netto, Fracht, Zoll und Spesen. (Mitgeteilt von der Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsvereins.) Weizen: Berlin, 755 kg, Dez. 177,50 M., Mai 182,25 M. New-York, Red Wint. 2. Info 128,35 M., Dez. 128,75 M., Chicago, Northern Spring Dez. 114,65 M., Mai 121,60 M. Futtergerste, Berlin, 1. Nov. Englische Futtermittelofferten auf dem Weilmarschen in Wert für 1000 kg netto, Fracht, Zoll und Spesen. (Mitgeteilt von der Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsvereins.) Weizen: Berlin, 755 kg, Dez. 177,50 M., Mai 182,25 M. New-York, Red Wint. 2. Info 128,35 M., Dez. 128,75 M., Chicago, Northern Spring Dez. 114,65 M., Mai 121,60 M. Futtergerste, Berlin, 1. Nov. Englische Futtermittelofferten auf dem Weilmarschen in Wert für 1000 kg netto, Fracht, Zoll und Spesen. (Mitgeteilt von der Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsvereins.) Weizen: Berlin, 755 kg, Dez. 177,50 M., Mai 182,25 M. New-York, Red Wint. 2. Info 128,35 M., Dez. 128,75 M., Chicago, Northern Spring Dez. 114,65 M., Mai 121,60 M. Futtergerste, Berlin, 1. Nov. Englische Futtermittelofferten auf dem Weilmarschen in Wert für 1000 kg netto, Fracht, Zoll und Spesen. (Mitgeteilt von der Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsvereins.) Weizen: Berlin, 755 kg, Dez. 177,50 M., Mai 182,25 M. New-York, Red Wint. 2. Info 128,35 M., Dez. 128,75 M., Chicago, Northern Spring Dez. 114,65 M., Mai 121,60 M. Futtergerste, Berlin, 1. Nov. Englische Futtermittelofferten auf dem Weilmarschen in Wert für 1000 kg netto, Fracht, Zoll und Spesen. (Mitgeteilt von der Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsvereins.) Weizen: Berlin, 755 kg, Dez. 177,50 M., Mai 182,25 M. New-York, Red Wint. 2. Info 128,35 M., Dez. 128,75 M., Chicago, Northern Spring Dez. 114,65 M., Mai 121,60 M. Futtergerste, Berlin, 1. Nov. Englische Futtermittelofferten auf dem Weilmarschen in Wert für 1000 kg netto, Fracht, Zoll und Spesen. (Mitgeteilt von der Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsvereins.) Weizen: Berlin, 755 kg, Dez. 177,50 M., Mai 182,25 M. New-York, Red Wint. 2. Info 128,35 M., Dez. 128,75 M., Chicago, Northern Spring Dez. 114,65 M., Mai 121,60 M. Futtergerste, Berlin, 1. Nov. Englische Futtermittelofferten auf dem Weilmarschen in Wert für 1000 kg netto, Fracht, Zoll und Spesen. (Mitgeteilt von der Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsvereins.) Weizen: Berlin, 755 kg, Dez. 177,50 M., Mai 182,25 M. New-York, Red Wint. 2. Info 128,35 M., Dez. 128,75 M., Chicago, Northern Spring Dez. 114,65 M., Mai 121,60 M. Futtergerste, Berlin, 1. Nov. Englische Futtermittelofferten auf dem Weilmarschen in Wert für 1000 kg netto, Fracht, Zoll und Spesen. (Mitgeteilt von der Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsvereins.) Weizen: Berlin, 755 kg, Dez. 177,50 M., Mai 182,25 M. New-York, Red Wint. 2. Info 128,35 M., Dez. 128,75 M., Chicago, Northern Spring Dez. 114,65 M., Mai 121,60 M. Futtergerste, Berlin, 1. Nov. Englische Futtermittelofferten auf dem Weilmarschen in Wert für 1000 kg netto, Fracht, Zoll und Spesen. (Mitgeteilt von der Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsvereins.) Weizen: Berlin, 755 kg, Dez. 177,50 M., Mai 182,25 M. New-York, Red Wint. 2. Info 128,35 M., Dez. 128,75 M., Chicago, Northern Spring Dez. 114,65 M., Mai 121,60 M. Futtergerste, Berlin, 1. Nov. Englische Futtermittelofferten auf dem Weilmarschen in Wert für 1000 kg netto, Fracht, Zoll und Spesen. (Mitgeteilt von der Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsvereins.) Weizen: Berlin, 755 kg, Dez. 177,50 M., Mai 182,25 M. New-York, Red Wint. 2. Info 128,35 M., Dez. 128,75 M., Chicago, Northern Spring Dez. 114,65 M., Mai 121,60 M. Futtergerste, Berlin, 1. Nov. Englische Futtermittelofferten auf dem Weilmarschen in Wert für 1000 kg netto, Fracht, Zoll und Spesen. (Mitgeteilt von der Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsvereins.) Weizen: Berlin, 755 kg, Dez. 177,50 M., Mai 182,25 M. New-York, Red Wint. 2. Info 128,35 M., Dez. 128,75 M., Chicago, Northern Spring Dez. 114,65 M., Mai 121,60 M. Futtergerste, Berlin, 1. Nov. Englische Futtermittelofferten auf dem Weilmarschen in Wert für 1000 kg netto, Fracht, Zoll und Spesen. (Mitgeteilt von der Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsvereins.) Weizen: Berlin, 755 kg, Dez. 177,50 M., Mai 182,25 M. New-York, Red Wint. 2. Info 128,35 M., Dez. 128,75 M., Chicago, Northern Spring Dez. 114,65 M., Mai 121,60 M. Futtergerste, Berlin, 1. Nov. Englische Futtermittelofferten auf dem Weilmarschen in Wert für 1000 kg netto, Fracht, Zoll und Spesen. (Mitgeteilt von der Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsvereins.) Weizen: Berlin, 755 kg, Dez. 177,50 M., Mai 182,25 M. New-York, Red Wint. 2. Info 128,35 M., Dez. 128,75 M., Chicago, Northern Spring Dez. 114,65 M., Mai 121,60 M. Futtergerste, Berlin, 1. Nov. Englische Futtermittelofferten auf dem Weilmarschen in Wert für 1000 kg netto, Fracht, Zoll und Spesen. (Mitgeteilt von der Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsvereins.) Weizen: Berlin, 755 kg, Dez. 177,50 M., Mai 182,25 M. New-York, Red Wint. 2. Info 128,35 M., Dez. 128,75 M., Chicago, Northern Spring Dez. 114,65 M., Mai 121,60 M. Futtergerste, Berlin, 1. Nov. Englische Futtermittelofferten auf dem Weilmarschen in Wert für 1000 kg netto, Fracht, Zoll und Spesen. (Mitgeteilt von der Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsvereins.) Weizen: Berlin, 755 kg, Dez. 177,50 M., Mai 182,25 M. New-York, Red Wint. 2. Info 128,35 M., Dez. 128,75 M., Chicago, Northern Spring Dez. 114,65 M., Mai 121,60 M. Futtergerste, Berlin, 1. Nov. Englische Futtermittelofferten auf dem Weilmarschen in Wert für 1000 kg netto, Fracht, Zoll und Spesen. (Mitgeteilt von der Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsvereins.) Weizen: Berlin, 755 kg, Dez. 177,50 M., Mai 182,25 M. New-York, Red Wint. 2. Info 128,35 M., Dez. 128,75 M., Chicago, Northern Spring Dez. 114,65 M., Mai 121,60 M. Futtergerste, Berlin, 1. Nov. Englische Futtermittelofferten auf dem Weilmarschen in Wert für 1000 kg netto, Fracht, Zoll und Spesen. (Mitgeteilt von der Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsvereins.) Weizen: Berlin, 755 kg, Dez. 177,50 M., Mai 182,25 M. New-York, Red Wint. 2. Info 128,35 M., Dez. 128,75 M., Chicago, Northern Spring Dez. 114,65 M., Mai 121,60 M. Futtergerste, Berlin, 1. Nov. Englische Futtermittelofferten auf dem Weilmarschen in Wert für 1000 kg netto, Fracht, Zoll und Spesen. (Mitgeteilt von der Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsvereins.) Weizen: Berlin, 755 kg, Dez. 177,50 M., Mai 182,25 M. New-York, Red Wint. 2. Info 128,35 M., Dez. 128,75 M., Chicago, Northern Spring Dez. 114,65 M., Mai 121,60 M. Futtergerste, Berlin, 1. Nov. Englische Futtermittelofferten auf dem Weilmarschen in Wert für 1000 kg netto, Fracht, Zoll und Spesen. (Mitgeteilt von der Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsvereins.) Weizen: Berlin, 755 kg, Dez. 177,50 M., Mai 182,25 M. New-York, Red Wint. 2. Info 128,35 M., Dez. 128,75 M., Chicago, Northern Spring Dez. 114,65 M., Mai 121,60 M. Futtergerste, Berlin, 1. Nov. Englische Futtermittelofferten auf dem Weilmarschen in Wert für 1000 kg netto, Fracht, Zoll und Spesen. (Mitgeteilt von der Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsvereins.) Weizen: Berlin, 755 kg, Dez. 177,50 M., Mai 182,25 M. New-York, Red Wint. 2. Info 128,35 M., Dez. 128,75 M., Chicago, Northern Spring Dez. 114,65 M., Mai 121,60 M. Futtergerste, Berlin, 1. Nov. Englische Futtermittelofferten auf dem Weilmarschen in Wert für 1000 kg netto, Fracht, Zoll und Spesen. (Mitgeteilt von der Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsvereins.) Weizen: Berlin, 755 kg, Dez. 177,50 M., Mai 182,25 M. New-York, Red Wint. 2. Info 128,35 M., Dez. 128,75 M., Chicago, Northern Spring Dez. 114,65 M., Mai 121,60 M. Futtergerste, Berlin, 1. Nov. Englische Futtermittelofferten auf dem Weilmarschen in Wert für 1000 kg netto, Fracht, Zoll und Spesen. (Mitgeteilt von der Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsvereins.) Weizen: Berlin, 755 kg, Dez. 177,50 M., Mai 182,25 M. New-York, Red Wint. 2. Info 128,35 M., Dez. 128,75 M., Chicago, Northern Spring Dez. 114,65 M., Mai 121,60 M. Futtergerste, Berlin, 1. Nov. Englische Futtermittelofferten auf dem Weilmarschen in Wert für 1000 kg netto, Fracht, Zoll und Spesen. (Mitgeteilt von der Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsvereins.) Weizen: Berlin, 755 kg, Dez. 177,50 M., Mai 182,25 M. New-York, Red Wint. 2. Info 128,35 M., Dez. 128,75 M., Chicago, Northern Spring Dez. 114,65 M., Mai 121,60 M. Futtergerste, Berlin, 1. Nov. Englische Futtermittelofferten auf dem Weilmarschen in Wert für 1000 kg netto, Fracht, Zoll und Spesen. (Mitgeteilt von der Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsvereins.) Weizen: Berlin, 755 kg, Dez. 177,50 M., Mai 182,25 M. New-York, Red Wint. 2. Info 128,35 M., Dez. 128,75 M., Chicago, Northern Spring Dez. 114,65 M., Mai 121,60 M. Futtergerste, Berlin, 1. Nov. Englische Futtermittelofferten auf dem Weilmarschen in Wert für 1000 kg netto, Fracht, Zoll und Spesen. (Mitgeteilt von der Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsvereins.) Weizen: Berlin, 755 kg, Dez. 177,50 M., Mai 182,25 M. New-York, Red Wint. 2. Info 128,35 M., Dez. 128,75 M., Chicago, Northern Spring Dez. 114,65 M., Mai 121,60 M. Futtergerste, Berlin, 1. Nov. Englische Futtermittelofferten auf dem Weilmarschen in Wert für 1000 kg netto, Fracht, Zoll und Spesen. (Mitgeteilt von der Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsvereins.) Weizen: Berlin, 755 kg, Dez. 177,50 M., Mai 182,25 M. New-York, Red Wint. 2. Info 128,35 M., Dez. 128,75 M., Chicago, Northern Spring Dez. 114,65 M., Mai 121,60 M. Futtergerste, Berlin, 1. Nov. Englische Futtermittelofferten auf dem Weilmarschen in Wert für 1000 kg netto, Fracht, Zoll und Spesen. (Mitgeteilt von der Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsvereins.) Weizen: Berlin, 755 kg, Dez. 177,50 M., Mai 182,25 M. New-York, Red Wint. 2. Info 128,35 M., Dez. 128,75 M., Chicago, Northern Spring Dez. 114,65 M., Mai 121,60 M. Futtergerste, Berlin, 1. Nov. Englische Futtermittelofferten auf dem Weilmarschen in Wert für 1000 kg netto, Fracht, Zoll und Spesen. (Mitgeteilt von der Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsvereins.) Weizen: Berlin, 755 kg, Dez. 177,50 M., Mai 182,25 M. New-York, Red Wint. 2. Info 128,35 M., Dez. 128,75 M., Chicago, Northern Spring Dez. 114,65 M., Mai 121,60 M.

